

# Xong ist nun Geschichte

**KULTURFESTIVAL:** Zwölftfe und letzte Auflage feierlich abgeschlossen – Anerkennung für Initiator Konrad Meßner – „Idee hat gezündet“

VON BURG I. PARDAITSCHER ABART

**GLURNS.** Seit Samstag ist das Kulturfestival Xong im Dreiländereck endgültig Geschichte. „Die Idee hat gezündet. Lassen wir dem Geist von Xong nun freien Lauf“, sagte Jürg Goll, der Vorsitzende des Vereins arcus rætae, beim Abschiedsfest in Glurns.

Er blickte noch einmal auf zwölf Jahre Kulturfestival Xong zurück, das weit mehr sei als 84 Tage Festivalbetrieb mit über 600 Künstlern. „Xong hat begeistert und bewegt“, stellte Goll fest. Mit „Stimmen stimmen“ sei es still gewesen, mit den Kulturwanderungen nachdenklich, mit den Hoffesten gesellig, mit den Konzerten musikalisch und mit der Wirtshausmusik ausgelassen.

„Xong wollte im Dreiländereck nicht die Grenzen abschaffen, aber die Menschen zusammenführen“, sagte der Vorsitzende von arcus rætae. Durch die verbindende Musik sei dies auch gelungen. „Das Kulturfestival hat aber auch aus lokalen Ressourcen einen Mehrwert gemacht.“ Zufrieden könne man feststellen, dass die Idee gezündet habe.

Nach zwölf Jahren sei nun die Luft draußen, denn die Schuldenlast sei zu erdrückend. „Mit SchwansenXong haben wir uns



Mit Applaus bedankten sich alle Mitarbeiter, die zum Gelingen der letzten Auflage des Kulturfestivals beigetragen hatten, beim Publikum.

nun in Ehren verabschiedet“, stellte Jürg Goll fest. Xong sei zwar nicht zur Tradition geworden, sehr wohl aber zur Legende. „Lassen wir dem Geist von Xong nun freien Lauf.“

Er dankte Konrad Meßner, „dem Philosoph und dem Freigeist“, der Xong 1999 in Leben gerufen hatte, dem Musikredakteur Wolfgang Schlag von OI, dem Kurator des Kulturfestivals

von der ersten Stunde, und Hermann Klappe, dem Altbürgermeister von Nauders und stellvertretenden Vorsitzenden von „arcus rætae“, der all den Jahren ein Fels in der Brandung gewesen sei. In seinen Dank schloss Goll auch alle Mitarbeiter ein, die sich unbemerkt vom breiten Publikum um das Gelingen des Kulturfestivals bemüht hätten.

Xong habe einen Modellcharakter, der nicht verloren gehen dürfe, stelle Regierungsrat Claudio Lardi, der Verantwortliche für Erziehung, Kultur und Umwelt im schweizerischen Kanton Graubünden, fest.

„Vieles ist in diese Landschaft eingesickert, vieles wird aber auch bleiben und weiterwirken“, gab sich Armin Gatterer, der Direktor der Landesabteilung Kul-

tur, überzeugt. Er überbrachte die Grüße von Landesrätin Sabina Kasslatler Mur, die mit Verspätung zur Abschlussfeier im Glurnser Mehrzwecksaal kam.

Der Abschied vom Kulturfestival wurde gemäß der Bezeichnung SchwansenXong in Anlehnung an den Liederzyklus von Franz Schubert dann von verschiedenen Künstlern auf der Bühne zelebriert.